

Inhalt

Zur Relevanz des Themas	7
Voraussetzungen eines neorealistischen Kinder- und Jugendtheaters	11
Kultur- und gesellschaftspolitischer Umbruch	11
Umkehr zur Realität	13
Neorealismus im Medium der Kinderliteratur	16
Die drei Formen des neorealistischen Kinder- und Jugendtheaters	18
Mitspielen als dominantes Stilelement: Kindertheater als Lebensschule	18
Soziales Lernen als Spielform (Kindertheater in Neukölln, im Märkischen Viertel, ‚Hoffmanns Komik Theater‘, Modellversuch ‚Künstler und Schüler‘)	19
‚Proletarisches Kindertheater‘ als Modell	26
Realisiertes neorealistentes ‚Mitspiel‘-Theater	31
Mitmachen als dominantes Stilelement: Kindertheater zum Miterleben	34
Provokation als Mittel, Partei ergreifen zu können (‚Birne‘, West-Berlin)	35
Animation als Mittel, sich mit der vorgespielten Realität auseinandersetzen zu können (‚Wiedus‘, Rotterdam)	39
Partizipation als Mittel, mit anderen gemeinsam spielen zu können (‚eyes & ears‘, München)	44
Sinnlichkeit als Mittel, das zur körperlichen und geistigen Bewegung anregt (‚rote grütze‘, West-Berlin)	46
Vorführen als dominantes Stilelement: Kinder- und Jugendtheater als Sozialisationsinstanz	53
Die konkrete Utopie, Welt als veränderbar vorzuführen (‚Grips‘, West-Berlin)	54
Aufbruch in die Phantasie	67
Paul Maars Kindertheater wider den pädagogischen Zeigefinger	68
Friedrich Karl Waechters Kindertheater als Schule des Sehens	74
Polit-Pop von der Bühne im Jugendtheater	81
Realitätsnähe als Prinzip am Münchner ‚Theater der Jugend‘	82
Das Frankfurter ‚TAT‘ — Kinder- und Jugendtheater als Volkstheater	89
Entwicklungstendenzen des neorealistischen Kinder- und Jugendtheaters	98
Bleibende Gemeinsamkeiten in Struktur und Inhalt	99
Hinwendung zu einer phantasievolleren Ästhetik	103
Die Volkstheater-Perspektive	105
Literaturverzeichnis	111